



**BIO  
BODEN**  
GENOSSENSCHAFT

## **BODENBRIEF**

AUSGABE 01/2023

### An eurer Seite

Das vergangene Jahr war für die Biobranche nicht leicht. Deswegen helfen wir, wo wir können. Und blicken zuversichtlich nach vorne.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

keine Frage: Die Biolandwirtschaft befindet sich in einer schwierigen Phase. Der russische Überfall auf die Ukraine zieht viele negative Entwicklungen nach sich. Steigende Preise für Energieträger wie Diesel und eine Verunsicherung, die Biokunden zu Discountern wechseln lässt, machen der Biobranche das Leben schwer; ihr Umsatz sank 2022 erstmals seit Jahren um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf nun 2,13 Milliarden Euro.

Ein Trend? Sicherlich nicht. Denn es gibt auch ermutigende Zahlen: Laut Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft stellten im vergangenen Jahr 784 Betriebe auf Bio um, die entsprechende Gesamtanbaufläche stieg immerhin um 3,8 Prozent. Klar ist aber auch, dass wir noch weit von der großen Transformation auf unseren Feldern entfernt sind, trotz aller ausgegebenen Ziele wie etwa von der Bundesregierung, wonach 2030 bis zu 30 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland nach Kriterien des Ökoanbaus bewirtschaftet werden sollen. Derzeit sind es nur 1,8 Millionen Hektar — 2030 sollen es fünf Millionen Hektar sein. Es liegt noch ein langer Weg vor uns.

Unsere Aufgabe als BioBoden Genossenschaft ist ganz klar — wir helfen unseren Partnerhöfen auch in schwierigen Zeiten und rufen ihnen zu: Wir sind an eurer Seite! Eben weil die Branche morgen wieder wachsen wird und wir sie übermorgen alle dringend brauchen. Dass wir unseren Beitrag für diese Zukunft leisten, zeigen einmal mehr unser gutes Jahresergebnis und die wachsende Mitgliederzahl. Darauf ausruhen wollen wir uns allerdings nicht: Jeder Anteil wird dringend gebraucht.

Lassen Sie uns weiter gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft arbeiten.

Ihr BioBoden Team

**Unsere  
Mitglieder  
sichern  
Boden.**

**6.850**

MITGLIEDER

**77**

PARTNERHÖFE

**4.684** HEKTAR

GESICHERTER BODEN

**WWW.BIOBODEN.DE**  
AUS GUTEM GRUND

## Neue Wege im Moor für den Klimaschutz

Der Betrieb von Hans Lütjen-Wellner liegt in einem großen Moorgebiet Niedersachsens, was die Bewirtschaftung nicht gerade einfach macht. Da gilt es, kreativ zu werden — und zu investieren. (76)



BioBoden zieht immer weiter seine Kreise. Auch bis zu Hans Lütjen-Wellner, einem Landwirt aus dem Ort Teufelsmoor bei Osterholz-Scharmbeck nördlich von Bremen. „Ich hatte in einer Zeitschrift über BioBoden gelesen“, erzählt er. „Auch für meinen Nachbarn wurde Land durch BioBoden gesichert — und als mein Verpächter Flächen verkaufen wollte, fiel mir die Genossenschaft wieder ein.“ Gut so. Denn so konnten wir einen Teil der insgesamt 400 Hektar, die unter Naturschutz stehen und die Lütje-Wellner bewirtschaftet, auch für die Zukunft sichern.

Rund 200 Hühner gackern dort im Hühnermobil, insgesamt 160 Kühe weiden auf den Wiesen des 2001 auf Ökolandbau umgestellten Bioland-Hofs — und wenn die Kühe im Frühjahr im Stall kalben, kommen sie zunächst mit ihrem Nachwuchs auf die Weide. So weit, so bio-normal. Was den Hof aber wirklich besonders macht, ist seine Lage:

Denn er ist einer der ältesten Betriebe in der sogenannten Teufelsmoorregion, einer Niederung zwischen Bremen und Bremervörde.

Und das ist eine echte Herausforderung: Denn vor dem Hintergrund des Klimawandels kommt Mooren als Kohlenstoffspeicher eine große Bedeutung zu. Je nasser der Boden, desto besser für den Torf, desto mehr Kohlenstoff wird gespeichert — und umso schwieriger gestaltet sich die Bewirtschaftung. Da gilt es, kreativ zu werden. Lütjen-Wellner hat zum Beispiel gemeinsam mit anderen Landwirten eigens ein Unternehmen gegründet und in eine Trockenfermentationsanlage investiert, um das Heu der nassen Wiesen — wirtschaftlich profitabel — zu verwerten. Es ist ein Versuch unter vielen, das Dilemma von Klimaschutz und Landwirtschaft aufzulösen. Wir sind gespannt, wie es gelingt.

## Die etwas andere Hilfe: Beteiligung statt Bodenkauf

Der Kattendorfer Hof in Schleswig-Holstein ist ein bekannter SoLaWi-Betrieb, der nun vor einem Generationenwechsel steht. Wir helfen dabei mit Rat und Tat — und einer Minderheitsbeteiligung. (77)

Dieser Betrieb ist vielen Menschen in Norddeutschland ein Begriff: der Kattendorfer Hof. 35 Kilometer nördlich von Hamburg gelegen, ist er mit seinen 80 Mitarbeitenden ein echtes Schwergewicht in der SoLaWi-Szene. Das Modell der Solidarischen Landwirtschaft: Durch monatliche Beiträge tragen ihre Mitglieder die Kosten auf dem Hof, also für Pacht, Löhne, Maschinen und vieles mehr — und im Gegenzug wird die Ernte auf die Mitglieder verteilt. Und die fällt meist üppig aus, denn der Kattendorfer Hof bewirtschaftet 455 Hektar Land nach Demeter-Richtlinien, hat Kühe und Schweine, Hofkäserei und Gärtnerei. Also alles, was das Ökoanbau-Herz begehrt. Über eigene Hofläden und FoodCoops werden die guten Waren vor allem in Hamburg verteilt.

Und wir sind froh, dass wir von BioBoden nun mit einer besonderen Variante Teil des Hofes sein dürfen. Denn der Betrieb geht in die nächste Generation über, die Gründer machen Platz für eine neue Generation von jungen

Familien — und wir wurden gebeten, sie dabei zu unterstützen. Nach ersten Gesprächen war schnell klar, dass der sinnvollste Weg für alle Beteiligten nicht der Kauf von Boden war, sondern eine Beteiligung am Betrieb.



Gemeinsam in die Zukunft: BioBoden Vorstand Uwe Greff bei der Hofgemeinschaft Kattendorfer Hof.

Und das aus zwei Gründen: Erstens sind wir nun durch unsere Minderheitsbeteiligung Teil des Gesellschafterausschusses (vergleichbar mit einem Aufsichtsrat), sind also so etwas wie Co-Wächter in der Phase der Neufindung und stehen als Berater zur Verfügung. Zweitens balancieren wir damit die wirtschaftliche Situation aus: Denn eine vollständige Übernahme der Anteile durch die jungen Landwirt\*innen wäre kaum möglich gewesen. Da haben wir gerne geholfen.

# Unsere Partnerhöfe

## Neue Flächen für unsere Höfe

In den letzten Monaten haben wir für zwei Höfe Landkäufe getätigt. Weiterhin erreichen uns wöchentlich neue Anfragen für Landsicherungen von Landwirt\*innen. Gleichzeitig stellen wir fest, dass der für Prüfung und Umsetzung benötigte Aufwand deutlich ansteigt. Viele bürokratische Vorgänge dauern immer noch erheblich länger als vor der Coronapandemie. Auch haben wir es — bedingt durch mehrere Generationenwechsel — vermehrt mit Erbgemeinschaften zu tun, müssen uns also mit vielen Menschen einigen. All dies führt dazu, dass wir zwar weiterhin viel Zeit in die Landsicherung investieren, jedoch trotz großer Nachfrage langsamer vorankommen also noch vor einigen Jahren.

Porträts unserer Partnerhöfe finden Sie unter [www.bioboden.de/Partnerhoeefe/Standorte](http://www.bioboden.de/Partnerhoeefe/Standorte).

### Neue Partnerhöfe:

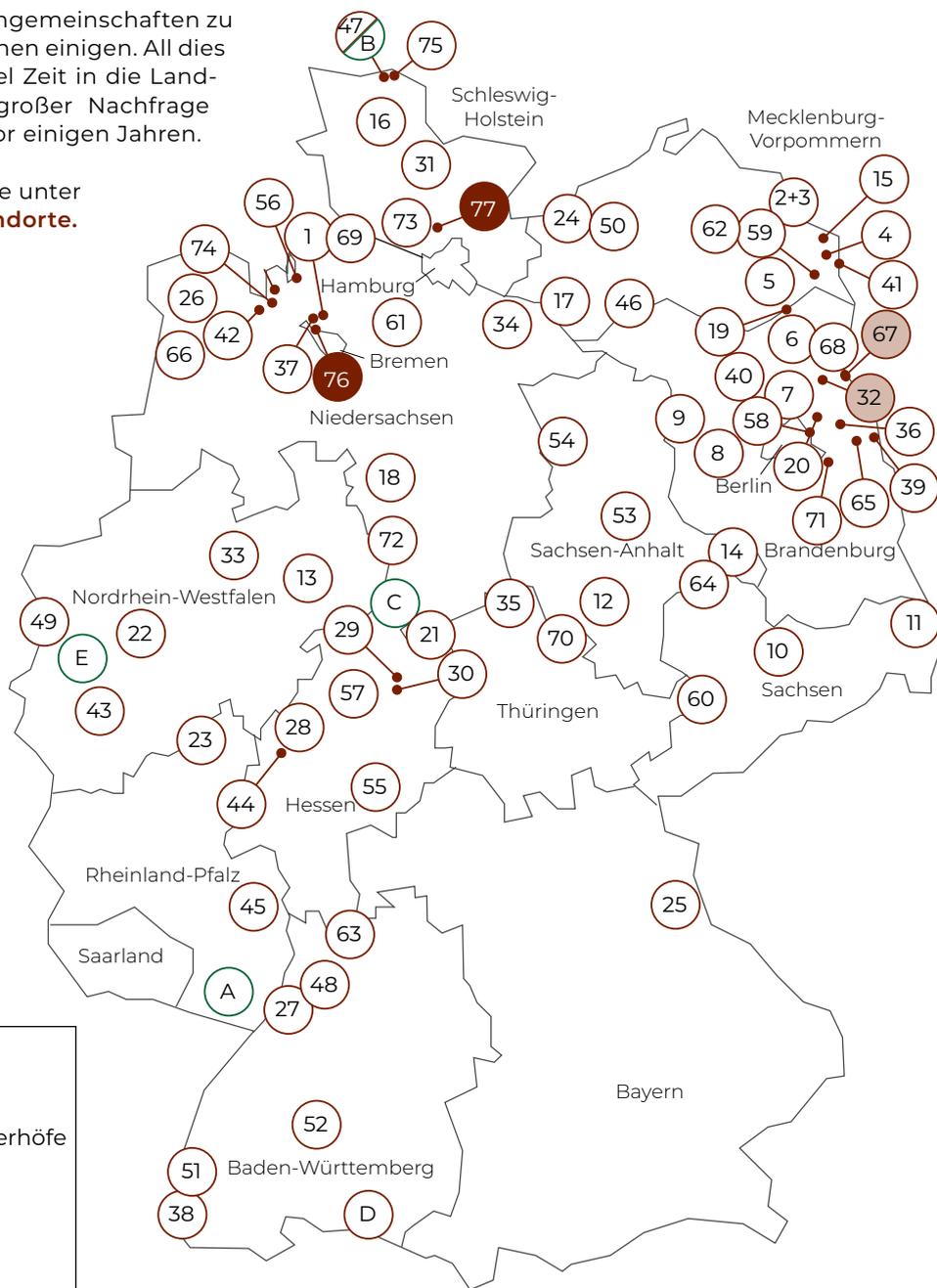
**Hof Lütjen-Wellner**  
27711 Osterholz-Scharmbeck (76)  
Bioland

**Kattendorfer Hof**  
24568 Kattendorf (77)  
Demeter

Für zwei bestehende Partnerhöfe wurde weiteres Land gesichert:

**Ökodorf Brodowin (67)**

**Produktivgesellschaft Dannenberg (32)**



## MITGLIEDERSTIMME



*Gerade für mich als Stadtmensch mit Wurzeln in der Landwirtschaft ist BioBoden bedeutend. Die Genossenschaft gibt mir die Möglichkeit, etwas für den Erhalt unserer fruchtbaren Böden zu tun, um auch zukünftigen Generationen eine Grundlage für Ihr Leben zu überlassen.*

Marita Schneeberger, Hamburg

# Wechsel im Vorstand bei BioBoden

Unsere Genossenschaft entwickelt sich stetig weiter. Auch im Vorstand werden durch eine Neubesetzung Weichen Richtung Zukunft gestellt.

Es ist ein wenig so wie bei Kindern: Irgendwann passen ihnen ihre Pullover und Hosen nicht mehr – und es braucht neue Kleidung. So ist es auch mit Unternehmen: Wer wächst, braucht von Zeit zu Zeit ein neues Gewand, eine neue Aufstellung. Und das ist auch bei uns nicht anders. Denn auch wir wachsen: Mittlerweile sind wir eine starke Gemeinschaft mit fast 7.000 Mitgliedern und die Zahl der Landsicherungen nimmt beständig zu.

Und wir gehen davon aus, dass das auch in Zukunft so bleiben wird. Wenn wir die Zeichen der Zeit richtig deuten, dann wird sich vor dem Hintergrund der anstehenden Generationenwechsel in der Landwirtschaft die Zahl der Anfragen an uns in den kommenden zehn Jahren stetig erhöhen. Für die ökosoziale Wende auf den Feldern und damit für die gesamte BioBodenarbeit sind unsere Mitglieder Dreh- und Angelpunkt. Vor dem Hintergrund der nun anstehenden Dynamik und der großen Bedeutung jedes Mitglieds für unsere Genossenschaft hat unser Aufsichtsrat deshalb nun die entsprechenden Weichen gestellt und Jasper Holler zum 1. März dieses Jahres in den Vorstand berufen.

Für alle, die unsere Arbeit aufmerksam verfolgen, ist der 37-Jährige kein Unbekannter: Schon im August 2015 kam er auf die BioBodenscholle, übernahm später die Bereiche Mitgliederbetreuung und Kommunikation und war Prokurist der Genossenschaft. Nach einer kaufmännischen



Ausbildung im Rowohlt Verlag studierte Holler Kulturreflexion an der Universität Witten/Herdecke, währenddessen war er auch für den GLS Treuhand e. V. tätig und kam hier in Kontakt zu BioBoden. „Ich freue mich über die Berufung“, so Holler. „Es ist ein klares Signal dafür, wie wichtig unsere Mitglieder heute sind und

in Zukunft bleiben. Und wir wollen noch mehr werden. Deshalb wird es zukünftig immer wichtiger, all unsere Mitstreiter auf unserem gemeinsamen Weg mitzunehmen.“

Aufsichtsratsvorsitzender Nikolai Fuchs zeigt sich glücklich über die Wahl des neuen Vorstands neben Uwe Greff, auch weil beide eine über Jahre gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet. „Als noch immer junge Organisation haben wir einen guten Start hingelegt“, so Fuchs. „Darauf bauen wir jetzt gemeinsam auf. Unsere Mitglieder sind dabei das Herz, das unsere Arbeit vorantreibt. Dem wollen wir mit der Neubesetzung im Vorstand Rechnung tragen.“ Ausgeschieden aus dem Gremium ist Ende 2022 der langjährige Vorstand Stefan Decke, der auf eigenen Wunsch zudem auch aus der Geschäftsführung der Höfegemeinschaft Pommern zurückgetreten ist, die er gemeinsam mit Heike Kühner und Vorstand Greff innehatte. „Wir danken Stefan Decke herzlich für die gute Arbeit, die er in den vergangenen Jahren geleistet hat, und wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen bei seinen neuen Aufgaben“, so Fuchs.

# Dr. Nina Wolff für den Aufsichtsrat vorgeschlagen

Die Slow-Food-Chefin steht auf der Generalversammlung am 24. Juni zur Wahl für den vakanten Platz im Aufsichtsrat.



Im Aufsichtsrat soll es im Sommer auch zu einer Veränderung kommen. Der Grund: Ophelia Nick musste ihr Amt in dem Gremium niederlegen, weil sie nach der Bundestagswahl 2021 Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde. Für ihren Posten wird auf der Generalversammlung Dr. Nina Wolff kandidieren: Die 52-Jährige ist seit 2019 im Vorstand von Slow Food Deutschland tätig und seit 2021 dessen Vorsitzende. Sie arbeitet am Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-

schung in Leipzig als Projektleiterin und als Beraterin für NGOs, unter anderem für die Deutsche Umwelthilfe und die US-amerikanischen Pew Charitable Trusts – mit inhaltlichen Schwerpunkten auf biologischer Vielfalt und Meeresschutz. Heute ist sie zudem Vorstandsmitglied von Slow Food International. Nicolai Fuchs zeigt sich erfreut über ihre Kandidatur: „Mit Frau Dr. Nina Wolff können wir unser aller Einsatz für eine gesunde Ernährung stärken. Es wäre schön, sie an Bord zu haben.“

# Viele Herzen und eine Krone – für den Ökoanbau

## Von Buckingham nach Brodowin

Hoher Besuch auf unserem Partnerhof Ökodorf Brodowin: Der britische König Charles III. machte während seines Deutschlandbesuchs Ende März gemeinsam mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke auch Station in unserem Partnerhof nordöstlich von Eberswalde. Der König ist als Anhänger des ökologischen Landbaus bekannt und ließ sich von Geschäftsführer und BioBoden Aufsichtsrat Ludolf von Maltzan den Hof zeigen. Und nicht nur das: In der hofeigenen Käserei packte Charles III. sogar selbst mit an und verarbeitete zusammen mit den Mitarbeitenden die hofeigene Milch zum „Brodowiner Königskäse“. Als weiteren kulinarischen Leckerbissen gab es die Krone des Königs als Torte,



BioBioBoden Aufsichtsrat  
Ludolf von Maltzan mit König Charles III.

die Konditormeisterin Antje Neumann als perfektes Abbild des Originals gebacken hatte. Der König zeigte sich stark beeindruckt von Deutschlands größtem Demeter-Hof.

Unsere Genossenschaft verbindet seit 2020 auch eine große Landsicherung. So konnte das Ökodorf Brodowin mit der Hilfe unserer Genossenschaft eine Agrargenossenschaft im Nachbarort Oderberg übernehmen, wodurch 850 Hektar Fläche vom konventionellen in den Anbau nach Demeter-Kriterien umgewandelt werden konnten. Darauf dürfen wir alle stolz sein – und uns die Arbeit dort auch bald gemeinsam ansehen. Denn unsere Generalversammlung wird im Juni 2023 im Ökodorf Brodowin stattfinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Franziska und Gregor starten durch

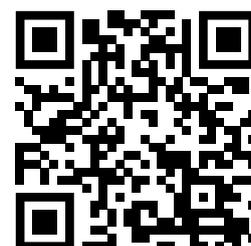
Auf unserem Partnerhof Dörr südlich von Fritzlar in Hessen ist einiges passiert. Die Junglandwirte Gregor Scholz und Franziska Dörr sind mittlerweile auf den elterlichen Betrieb umgezogen und haben ihren alten Pachtbetrieb in Nordrhein-Westfalen verlassen. Jetzt mischen sie mit Unterstützung von BioBoden ihr neues Heimatdorf Gilsa auf: mit mobilem Melkstand, Cafébetrieb und Restaurierung des alten Tanzsaales. All dies hat ein wunderschöner Fernsehbeitrag eingefangen, den wir allen gerne ans Herz legen möchten, die einen ordentlichen Schluck Zuversicht für die Zukunft des Landlebens brauchen können.



Zwischen Melkstand und Café:  
Dreharbeiten für eine sehenswerte Doku.

## Ein neuer Hof im hohen Norden

Tolle Entwicklung auf unserem Partnerhof Mühlenhamm hoch oben im Norden direkt an der Jade im nördlichen Niedersachsen: Nachdem BioBoden die Bewirtschaftung von zwei konventionellen Nachbarbetrieben durch Hof Mühlenhamm gesichert hatte, wird nun einer von ihnen wieder selbstständig. Die Schwiegereltern von Landwirt Sven Gramsch starten auf einer der beiden Hofstellen wieder einen neuen Betrieb, natürlich gemäß den Kriterien des Ökoanbaus. Eine tolle Entwicklung, denn Biohöfe kann es schließlich nie genug geben.



Zum Filmbeitrag von Hof Dörr den QR-Code scannen oder: [www.bioboden.de/mediathek](http://www.bioboden.de/mediathek)

# Natur pur: im Haffwiesenhaus die Seele baumeln lassen

Unser BioBoden Feriendomizil in Mecklenburg-Vorpommern erfreut sich großer Beliebtheit. Die Saison 2023 ist schon gut gebucht — aber es sind noch Tage frei.

Wir sind total begeistert: Unser Haffwiesenhaus im äußersten Nordosten der Republik kommt bestens an, schon zahlreiche Mitglieder haben sich in dem aufwendig nachhaltig restaurierten Kleinhof wohlfühlt. Das ist aber auch kein Wunder: Denn das Haus ist ein wunderbarer Rückzugsort in den Weiten Vorpommerns, ein idealer Ort zum Relaxen oder auch für Workation, allein oder mit der Familie. Bis zu sechs Personen finden in unserem BioBoden Feriendomizil auf der Fläche der Höfegemeinschaft Pommern Platz; es verfügt über einen großzügigen Wohn-Ess-Bereich mit Blick in den Garten und über die Haffwiesen, in den Schlafzimmern warten Naturbetten — für jeden Naturliebhaber ein echtes Juwel. Wer in diesem Jahr noch dorthin aufbrechen möchte, sollte sich allerdings sputen, denn die Saison 2023 ist schon gut ausgebucht. Aber schauen Sie doch selbst: Auf der Website finden Sie die noch freien Tage und noch viel mehr über unser Haus im Norden: [www.haffwiesenhaus.de](http://www.haffwiesenhaus.de).



## BioBoden zum 31.12.2022

### Jahresergebnis

Die vielfältigen Tätigkeiten der Genossenschaft zeigen sich auch in der weiterhin erfreulichen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Erneut konnte das zurückliegende Jahr mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen werden.

Mehr lesen Sie ab dem 1. Juni 2023 im Jahresbericht unter [www.bioboden.de/Genossenschaft/Jahresbericht](http://www.bioboden.de/Genossenschaft/Jahresbericht).

	31.12.2021	31.12.2022	Veränd. in %
Bilanzsumme	59.698 T€	67.825 T€	14 %
Anlagevermögen	53.388 T€	62.009 T€	16 %
Genossenschaftskapital	50.846 T€	58.420 T€	15 %
Jahresergebnis	+133 T€	+166 T€	24 %
Mitglieder	5.965 T€	6.674 T€	11 %
Beschäftigte	7 (5,8)*	9 (6,2)*	0,7 %*

\* Vollzeitstellen

### Partnerhöfe

Für 75 Partnerhöfe wurden 4.651 Hektar Land gesichert, davon rund 1.784 Hektar bisher konventionelle Anbaufläche. Insgesamt bewirtschaften unsere Partnerhöfe rund 15.000 Hektar.

Gesicherte Flächen nach Anbauverband:  
 Demeter 54 %  
 Bioland 32 %  
 Naturland 3 %  
 Biopark/Biokreis/Verbund Ökohöfe/  
 Evovin/PEFC 7 %  
 in Umstellung 4 %

Mehr Informationen dazu unter: [www.bioboden.de/Partnerhöfe](http://www.bioboden.de/Partnerhöfe)

# Weinprobe für unsere Mitglieder

In einem neuen Online-Event führt Sommelière Susanne Salzgeber durch die Welt der Weine unserer BioBoden Winzer: Einfach Paket bestellen und digital dazukommen!



Es ist zwar noch etwas Zeit, aber wir wollen Sie schon heute auf ein kleines Experiment einstimmen: Im Januar kommenden Jahres veranstalten wir eine Weinprobe exklusiv für unsere Mitglieder — und zwar digital. Wie das geht? Ganz einfach: Sommelière Susanne Salzgeber stellt im Voraus ein Paket mit Weinen unserer Partnerhöfe zusammen, das unsere Mitglieder im BioBoden Hofladen bestellen können. Dann heißt es an dem Termin, den wir noch mitteilen: Computer hochfahren, einloggen, Weingläser bereithalten — und „Zum Wohl“. Salzgeber, von Beruf eigentlich PR-Beraterin

und Autorin, wird unsere Mitglieder durch die Weine führen und über den ökologischen Weinbau sprechen. Wir finden: eine gute Gelegenheit, sich mit Freund\*innen, Familie oder Nachbarn vor dem Bildschirm zu versammeln und einen schönen Abend zu erleben. Und wer mag, bekommt von uns auch Tipps für Käse und andere Leckereien passend zum guten Tropfen. Sobald der Termin für den Event feststeht, lesen wir uns wieder.



Heike Kühner,  
Geschäftsführerin bei der  
Höfegemeinschaft Pommern

## Für mehr Tiere mit Horn: Herdenumbau beginnt

*Die Hörner einer Kuh sind wahre Wunderwerke. Andere Tiere „lesen“ an ihnen Körperhaltung und Stimmung eines Rinds ab, nach innen dienen sie gar der Wärmeregulierung. Wer wie wir nach Demeter-Richtlinien arbeitet, ist vom Anbauverband daher zu Recht dazu verpflichtet, Tiere mit „Kopfschmuck“ zu halten. Leider ist das bei rund 80 Prozent unserer 1.200 Kühe noch nicht der Fall, da in den Betrieben auf Hornlosigkeit selektiert wurde — weshalb wir nun ein langjähriges Herdenprogramm gestartet haben.*

*Dafür haben wir für die Paarung mit unseren Mutterkühen neue horntragende Bullen auf unserer Weide, die für mehr Tiere mit Hörnern sorgen dürfen. Das passiert natürlich nicht von heute auf morgen, die Umstellungszeit beträgt mindestens zwölf Jahre. Denn: So lange lebt durchschnittlich eine Mutterkuh.*

*Wir sind froh, dass der Umbau nun beginnt. Auch wenn die Herausforderungen für uns vielfältig sind. Denn durch Mutterkuhhaltung gewöhnen wir unsere Jungtiere an Freiheit, viel Platz und wenig Kontakt zu Menschen — der aber leider dann und wann notwendig ist, etwa wenn Blut abgenommen wird oder die Tiere zum Transport auf die Sommerweiden nach dem Winter verladen werden müssen. Bei der Arbeit mit Tieren mit Hörnern kann es daher zu gefährlichen Situationen kommen, weshalb wir auch am Mitarbeiterschutz arbeiten und dafür Technik und Umgang anpassen müssen. Denn: Die körperliche Unversehrtheit von Mensch und Tier hat oberste Priorität. Wir werden also mit unseren Herden Schritt für Schritt in eine neue Arbeitsweise hineinwachsen.*

Mehr von der Höfegemeinschaft Pommern:  
[www.hoefegemeinschaft-pommern.de](http://www.hoefegemeinschaft-pommern.de)

## Termine

Auf folgende Termine möchten wir unsere Mitglieder hinweisen:

### Generalversammlung 2023

#### Hinweis für unsere Mitglieder:

Die Generalversammlung 2023 findet am 24. Juni im Ökodorf Brodowin in Chorin statt. Nähere Informationen werden wir Ihnen rechtzeitig zukommen lassen.

### Landpartie: Biohof Engemann

(NRW, Willebadessen) am 26. August 2023

### Landpartie: Hof Dannwisch

(Schleswig-Holstein, bei Hamburg) am 9. September 2023

Anmeldung zu den Landpartien unter: [www.bioboden.de/Mitglieder](http://www.bioboden.de/Mitglieder)

### Öffnung des BioBoden Hofladens

Vom 30. September bis 29. Oktober 2023

Der Versand der Produkte erfolgt in der ersten Dezemberwoche.  
[www.hofladen.bioboden.de](http://www.hofladen.bioboden.de)

### Online-Weinprobe

Der Termin wird bei Öffnung des BioBoden Hofladens im September bekannt gegeben.

# So können Sie BioBoden helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jede und jeder Einzelne die Arbeit der Genossenschaft unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen unsere Tipps:

1

## Mitglied werden

Jede Mitgliedschaft sichert guten Boden, ist ein Schritt zur Agrarwende und zu einer enkelfreundlichen Landwirtschaft.

## Anteile vererben

Per Verfügung zugunsten Dritter können Sie Ihre Anteile unkompliziert an die BioHöfe Stiftung vererben. So bleiben die Anteile an BioBoden für immer erhalten. Das Formular bekommen Sie von uns auf Nachfrage.

4

2

## Anteile erhöhen

Das ist jederzeit möglich. Einfach das Formular auf unserer Website ausfüllen, ausdrucken, abschicken — fertig!

## Boden gegen Anteile tauschen

Wenn Sie Land besitzen, können Sie dieses im Tausch gegen Genossenschaftsanteile an BioBoden geben oder der BioHöfe Stiftung stiften. Wir kümmern uns um die nachhaltige Bewirtschaftung.

5

3

## Anteile schenken

Eine Mitgliedschaft bei BioBoden — das ist ein Geschenk mit Sinn. Als Präsent dient unsere schöne Bodenurkunde. Und das Wissen um eine gute Tat.

## Broschüren verteilen

Bioläden, Reformhäuser, Gemeindehäuser, Schulen: Legen Sie unsere Broschüre überall dort aus, wo Sie Interessierte vermuten. Wir schicken Ihnen gerne Broschüren zu.

6



## Ferien am Haff

Urlaub in der Natur! Im ökologisch sanierten Ferienhaus von BioBoden am Stettiner Haff. Mitglieder buchen zum Vorzugspreis.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.haffwiesenhaus.de](http://www.haffwiesenhaus.de)



## Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel.: +49 234 414702-00

E-Mail: [mitglieder@bioboden.de](mailto:mitglieder@bioboden.de)

*Jasper Holler, Vorstand*

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen zum Bodenbrief.

Möchten Sie den Bodenbrief in Zukunft per E-Mail erhalten? Dann kontaktieren Sie uns unter [mitglieder@bioboden.de](mailto:mitglieder@bioboden.de).



### Impressum

BioBoden Genossenschaft eG

Sitz: Dorfstraße 58, 17321 Rothenklempenow | Mitgliederbetreuung: Christstr. 9, 44789 Bochum

Telefon: +49 234 414702-00 | E-Mail: [info@bioboden.de](mailto:info@bioboden.de) | [www.bioboden.de](http://www.bioboden.de)

V. i. S. d. P.: Uwe Greff **Redaktion:** Jasper Holler, Thomas Friemel **Lektorat:** Lektorei Daniela Kaufmann **Gestaltung:** Michael Burger

**Bildnachweis:** S. 1: BioBoden; S. 2: oben Hof Lütjen-Wellner, unten BioBoden; S. 3: BioBoden; S. 4: oben BioBoden, unten Dirk Vogel; S. 5: oben British Embassy/Ivana Ross-Brookbank, unten Hof Dörr; S. 7: BioBoden; S. 8: links Susanne Salzgeber, rechts BioBoden

Wir drucken mit mineralölfreier Farbe und auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.